

**9. Januar 2022**

**„Gotteskind“**

**Predigt von Pfarrerin Corinna Zisselsberger  
am 1. Sonntag nach Epiphania  
über Jesaja 42. Kapitel, Verse 1-9  
in der St. Marienkirche Berlin**

Zuvor gelesen:

*1 Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. 2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. 3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. In Treue trägt er das Recht hinaus. 4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung. 5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: 6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, 7 dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. 8 Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. 9 Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.*

Gnade sei mit euch und Friede von Gott\*,  
die da ist, und da war, und immer da sein wird.  
Amen.

### *Gottesknechtslied.*

Die To-Do-Liste eines Gottesknechts:

- Er bringt Licht.
- Öffnet die Augen der Blinden.
- Befreit die Gefangenen.
- Setzt Gottes Gerechtigkeit in der Welt durch.

Die No-Gos eines Gottesknechts:

- Er macht keinen Lärm und kein Aufsehen.
- Zerstört nicht das, was kaputt und am Verglimmen ist.
- Er selbst wird nicht zerbrechen.

Das Lied eines Gottesknechts:

Viermal hat Jesaja dieses Lied gehört und es hat ihm gefallen. Viermal hat er die Lyrics in seinem Prophetenbuch für die Ewigkeit aufgeschrieben, die Melodie entsteht in unserem Kopf.

Das erste Gottesknechtslied haben wir in der alttestamentlichen Lesung gehört. Es ist die Präsentation des Knechts: „Siehe!“ Schau mal, da ist er: Gottes Auserwählter, mit Geistkraft ausgestattet. Das Lied singt davon, was der Gottesknecht nicht tun wird. Und was er stattdessen tut: Die Liste der To-Dos und der No-Gos von einem, der sich zwar knechten, aber nicht ausbeuten lässt.

„Knecht“, das Wort hat im Deutschen keine besonders positive Bedeutung. Armer Arbeitssklave, denke ich. Im Englischen klingt das gleiche Wort sehr viel edler: „knight“ – Ritter. Und doch schwingt auch hierbei mit, worum es geht: Um einen Dienst gegenüber einem Herrn. Um ein Beziehungsverhältnis letztlich mit einem oben und einem unten.

Ob der Knecht seine Aufgaben freiwillig tut, wissen wir nicht. Vielleicht stellt er sich in den Dienst einer größeren Sache, an die er glaubt. Vielleicht ist er einer, der ohne Murren das ausführt, was ihm aufgetragen wird. In der Bibel sind die „Knechte Gottes“ oft Männer, denen Gott einen wichtigen Auftrag gibt – sie also adelt wie die Ritter. Es ist das Kennzeichen einer besonders vertrauensvollen Beziehung und Würde. Du gehörst zu mir.

Wer ist dieser Gottesknecht?

Darüber haben sich seit Entstehung der Lieder unzählige Menschen die Köpfe heiß gedacht. Die Frage ist bis heute ungelöst.

In der Entstehung des Jesaja-Buches, in seinem literarischen Wachstum und dynamischen Redaktionsprozess wurden viele Deutungen in den Gottesknecht herangetragen und hineingeschrieben.

Es könnte sich um eine Einzelgestalt handeln wie den oder die Verfasser des zweiten Teils des Jesaja-Buches oder andere Propheten.

Der Gottesknecht könnte sich auf den König Kyros beziehen, der durch seine tolerante Religionspolitik den verschleppten Israelit:innen die Rückkehr aus dem Exil ermöglichte, oder auf einen anderen König.

In einer kollektiven Deutung könnte mit dem Gottesknecht das ganze Volk Israel gemeint sein.

Und schließlich: Christinnen und Christen erkannten und erkennen im Gottesknecht Jesus Christus wieder.

All diese Deutungen sind plausibel.

Das Geheimnis der Gottesknechtlieder ist, dass „eine eindeutige Identifizierung weder möglich noch beabsichtigt ist.“<sup>1</sup> Denn: „Niemand ist eindeutig, wir nicht und auch der Knecht nicht.“<sup>2</sup>

Im Gottesknecht überlagern sich Erfahrungen von Enttäuschungen und Hoffnung, Brüchen und Neuanfängen, Rechtlosigkeit und Gerechtigkeit. Das Lied der Lichtgestalt wird von alters her gesungen und klingt zu uns hinüber.

Es weht über den Alexanderplatz, wo sich die Geknickten sammeln. Es zieht über Grenzzäune an den Außengrenzen Europas und Barrikaden in der Ost-Ukraine. Es erklingt in den Gefängnissen von Belarus und Syrien. Es ist zu hören auf den Straßen Almatys. Das Gottesknechtlied tönt in den Häusern und Wohnungen Berlins, bei denen, deren Kraft am Verglimmen ist. Seine Melodie durchdringt den Anfang des neuen Jahres, die Vorsätze und die Bruchstücke. Es umfasst die ganze Erde, die fernen Inseln, die großen Städte und die kleinen Siedlungen.

Der Gottesknecht weiß, wann er den Mund aufmacht, um gegen Unrecht zu protestieren, und wann er die Klappe hält.

Seine Augen trüben sich nicht, sondern bleiben klar.

Er geht nicht spazieren und kapselt sich nicht nach innen ab.

Nicht sich selbst stellt er ins Zentrum, sondern Gott.

---

<sup>1</sup> Konrad Schmid: Das Jesajabuch, in: Jan Christian Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2010, S. 343.

<sup>2</sup> Nach Navid Kermani: Mann, Frau, völlig egal, in: DIE ZEIT, Nr. 2 vom 5.1.2022, S.46.

Er schützt sich vor Burnout und vor Boreout.  
Er hält allen Shitstorms stand.  
Wo er auftaucht, bringt er Befreiung.  
Nur die Knechtschaft kann wohl von Befreiung singen!

Der Gottesknecht ist niemandem fremd. Er ist ein Teil von uns.  
Und wir sind ein Teil von ihm.  
„Du bist mein lieber Sohn, meine liebe Tochter. An dir habe ich Wohlgefallen“  
(Matthäus 3,17).  
So spricht der Himmel zu Jesus und zu mir und dir.  
*Du bist meine Auserwählte, an der meine Seele Wohlgefallen hat.*  
Du bist Gotteskind.  
Geadelt mit Würde wie ein Ritter und eine Dame.  
Gewaschen mit allen Wassern.  
Beauftragt und geistbegabt.

Gott schickt dich in dieses neue Jahr mit einem besonderen Auftrag.  
Du sollst leuchten, aber nicht ausbrennen.  
Von der Hoffnung auf Befreiung singen.  
Dafür hast du den längeren Atem und das größere Vertrauen.  
Denn Gott hält dich bei der Hand.  
Die, die dich geschaffen hat und liebt, ruft dich in ihren Dienst.  
Sie hat an deiner Seele Wohlgefallen.

Was sind deine To-dos und deine No-Gos als Gotteskind mitten in Berlin für dieses Jahr?

Das weißt nur du.  
Du musst gar nichts, aber vielleicht möchtest du.  
Wir sind an deiner Seite.  
Rufen und schweigen und singen mit dir.

Amen.

*Es gilt das gesprochene Wort!*